

BUER

Gelsenkirchener Norden · Beckhausen · Erle · Hassel · Horst · Resse · Resser Mark · Scholven · Westerholt

(Aus-)Wege für Frauen mit türkischen Wurzeln

Nurcan Yilmaz aus Hassel macht mit bei Projekt „Benim Yolum“. Es hilft Bürgerinnen mit Migrationshintergrund, den wichtigen Schritt ins Berufsleben zu wagen

Von Kira Schmidt

Hassel. „Ich habe mich selbst wieder gefunden, die Frau, die ich vor zwanzig Jahren war.“ Nurcan Yilmaz lacht nicht nur, sie strahlt. Hier, in der Küche des Seniorenzentrums „Stella Vitalis“, hat sie nicht nur eine Aufgabe gefunden, sondern Selbstständigkeit erlangt. Vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben. Der erste Schritt dazu war die Teilnahme am Projekt „Benim Yolum“. Übersetzt bedeutet das „Mein Weg“. Genau den will die Initiative des Bildungsträgers „Jugend in Arbeit“ mit jeder einzelnen Frau finden. Was sie alle eint sind drei Faktoren: Sie kommen aus Hassel, sind türkischer Abstammung und beziehen Leistungen des Integrationscenters.

„In der Regel zeigen wir den Damen einen Weg auf vom Hausfrauendasein zur Berufstätigkeit“, erklärt Beate Füssel. Denn es gebe zahlreiche Frauen mit türkischen Wurzeln, die sich wünschen, berufstätig zu sein – oder es auch sein müssen. Die einen seien jünger, die anderen älter, die einen haben eine Ausbildung, andere nur einen türkischen Schulabschluss und nicht sehr gute Deutschkenntnisse. Im Projekt erhalten sie alle eine Chance, lernen zwölf Monate lang, ihren Alltag zu strukturieren, mit einem Computer umzugehen oder einfach mit der Straßenbahn zu fahren. „Manche haben das noch nie in ihrem Leben allein gemacht“, weiß die Projektkoordinatorin.

Im Verlauf der Maßnahme stehe auch ein Praktikum an. Mit Unter-

stützung von Birgit Mordhorst, Initiatorin des Netzwerkes „Wir in Hassel“, wird dafür im September erstmals ein „Bewerber-Café“ veranstaltet. In lockerer Runde sollen sich hier mögliche Praktikanten und Unternehmer kennenlernen. Doch die erste Ausgabe ist noch mäßig erfolgreich.

Seniorenzentrum „Stella Vitalis“ schafft Stellen

Einziger Teilnehmer von Unternehmenseite ist da Detlef Berstermann, der Einrichtungsleiter des Seniorenzentrums „Stella Vitalis“. Er jedoch bietet Großartiges: Zunächst dürfen etliche Frauen in seinem Hause ein Praktikum absolvieren. Danach stellt er drei von ihnen ein und später auch noch eine vierte. Das Besondere daran: Er hat zu dieser Zeit gar keine freien Stellen.

„Die Rückmeldungen aus dem Haus waren so positiv, da haben wir geschaut, dass wir diese Stellen schaffen“, sagt Detlef Berstermann. Das Arbeitsamt habe mit individuellen Förderprogrammen dabei geholfen. Ein Job auf Zeit also? „Unsere Absicht ist es, die Beschäftigung fortzuführen – über die Förderung hinaus.“ Denn, das spüre man schon jetzt, es profitieren alle. Natürlich die vier Frauen, von denen Nurcan Yilmaz eine ist. Aber ebenso die Bewohner des Hauses.

Zwei der Damen sind jetzt allein dafür da, beim Mittagessen zu unterstützen. Darum war das Pflegepersonal zuvor natürlich auch bemüht. Wenn sich jedoch im Haus die Ereignisse überschlugen, blieb schon mal wenig Zeit dafür. Eine

dritte Dame hatte einst eine Ausbildung in der Pflege gemacht, diese aber nicht abgeschlossen. Sie ist nun als Pflegehelferin tätig. Und Nurcan Yilmaz hat in der Küche ihr Glück gefunden.

Schon immer habe sie gern arbeiten wollen, erzählt sie und verrät, ihr erster Traumjob sei Stewardess gewesen. Das aber habe dem Papa gar nicht gefallen. Als sie vor gut zwei Jahren zum Projekt findet, hat sie gar keine Vorstellung, was ihr liegen könnte. „Ihr fehlte das Selbstbewusstsein“, sagt Beate Füssel. „Das versuchen wir zu stärken.“ Mit Erfolg, im Falle von Nurcan Yilmaz. Sie liebt ihren Arbeitsplatz. „Das ist für mich wie meine Küche.“

In der eigenen Küche wirke sie übrigens auch gern. Mit einem ganz großen Unterschied. In der türkischen Küche koche man nach Gefühl, verrät sie und schmunzelt. „Hier habe ich gelernt, dass in der deutschen Küche immer alles ganz genau sein muss, man alles abwägen und sich an Maßangaben halten muss.“



Nurcan Yilmaz arbeitet jetzt im Seniorenzentrum „Stella Vitalis“ in Gelsenkirchen.

„Benim Yolum“

■ Das Projekt „Benim Yolum“ betreut stets 30 Frauen mit türkischem Migrationshintergrund für einen Zeitraum von zwölf Monaten. Die Frauen verbringen dort zuerst sechs Stunden in der Woche, später bis zu 15 Stunden.

■ Um die „Neuen“ in einen Praktikumsplatz zu vermitteln, veran-

stalten Beate Füssel und Birgit Mordhorst demnächst wieder ein „Bewerber-Café“. Das findet am Freitag, 29. Mai, um 10 Uhr in den Räumen an der Polsumer Straße 182 statt (1. OG). Besonders würden sich die Frauen über Unternehmer freuen, die einen Praktikumsplatz anbieten. Kontakt: ☎ 0209 36669310.